

Ernte mit geringsten Verlusten!

Die Mehrung des Nationaleinkommens setzt in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und die Erzielung höchstmöglicher Nährstoffträge von jedem Hektar voraus. Hohe Nährstoff erträge hängen aber entscheidend davon ab, wie die Voraussetzungen geschaffen werden, um die gewachsenen Feldfrüchte mit geringsten Verlusten abzuernten. Sind schon in jedem sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb bzw. durch die Vorbereitung der gemeinsamen Arbeit mehrerer LPG bzw. VEG alle Garantien dafür geschaffen? Diese Frage sollten sich jetzt alle Parteiorganisationen auf dem Lande stellen.

Um die Getreideernte auch bei eventuell ungünstigen Witterungsbedingungen ordnungsgemäß durchzuführen und im wesentlichen mit eigenen Kräften zu bewältigen, sollten die Parteiorganisationen kontrollieren, ob die Lehren aus der Ernte des Jahres 1965 gezogen worden sind. Die Ernte des vorigen Jahres vermittelt wichtige Lehren für eine industriemäßige Organisation und Leitung dieses wichtigen Arbeitsabschnittes in der Landwirtschaft:

- Das Verantwortungsgefühl der Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter, LPG-Vorstände und VEG-Direktoren für die Einbringung der Ernte allseitig fördern.
- Den sozialistischen Wettbewerb aller an den Erntearbeiten beteiligten Kräfte um höchste Leistung und hohe Qualität bei geringsten Ernteverlusten organisieren. Berücksichtigen, daß eine schnelle Räumung der Felder von Stroh und die sofortige Durchführung der Folgearbeiten im Wettbewerb die erforderliche Beachtung finden. Durch politische Arbeit den moralischen Ansporn verstärken. Den materiellen Anreiz an konkrete Ziele zur Senkung der Ernteverluste und zur Erreichung hoher Ernteleistungen binden.
- Der Organisation des Komplexeinsatzes der Erntetechnik, insbesondere der Mährescher, des Transportraumes, der Abnahme und Lagerung des Getreides, besondere Beachtung widmen; den Komplexeinsatz vorrangig in großen VEG, LPG und Kooperationsgemeinschaften organisieren.
- Die Bestrebungen der LPG, die ihre Mährescher auf der Grundlage von Kooperationsbeziehungen einsetzen wollen, durch fähige Organisatoren unterstützen.
- Konzentration der Kräfte auf die größten mähdruschreifen Flächen, um ein hohes Anfangstempo der Erntearbeiten und die zeitige Zwischenfruchtaussaat zu gewährleisten.
- Für die Technik, besonders für die Mährescherkomplexe, rechtzeitig Reparaturbrigaden bilden, die mehrschichtig arbeiten und eine hohe Einsatzbereitschaft der Technik gewährleisten.
- Das Getreide von den Mährescherkomplexen vorrangig und nach Möglichkeit gesondert durch die VEAB abnehmen, damit keine unnötigen Wartezeiten auf treten, alle Trocknungskapazitäten in Schichtarbeit maximal auslasten. In allen Kreisen den erforderlichen Behelfslagerraum vorbereiten, damit überfeuchtes Getreide zwischengelagert werden kann.
- Die zusätzlich zum Einsatz kommenden Kräfte aus der nicht berufstätigen Bevölkerung entsprechend den Mährescherkomplexen einsetzen.
- Die ordnungsgemäße Versorgung der Werktätigen der Landwirtschaft mit Eßwaren, Getränken und Obst auch an Sonnabenden und Sonntagen voll sichern.

Diese Lehren gehen alle LPG und VEG an, alle VEAB und Kreisbetriebe für Landtechnik, alle BHG und zwischen-genossenschaftlichen Einrichtungen, alle Gemeindevertreter und Bürgermeister, die Produktionsleitungen und die Abteilungen der Räte. Um aber bei allen Arbeitsvorgängen im Verlauf der Ernte, also auf den Feldern, beim Transport und bei der Lagerung* ⁶¹⁹